

SCHWARZGELD

Steuerfahnder Josi Bachler ermittelt weiter

Gerhard Levy, geboren 1960, war in den letzten 45 Jahren als Steuerfahnder, Korruptionsermittler und Betrugsbekämpfer im In- und Ausland tätig. Er lebt seit 25 Jahren mit seiner Familie in Mödling.

Nach dem ersten Teil des Steuerkrimis „SCHWARZGELD“, der im Februar 2025 erschienen ist, liegt nunmehr die Fortsetzung vor. Josi Bachler und sein Team ermitteln weiter.

Spannende und humorvolle Einblicke in die Arbeit der Steuerfahndung sind garantiert.

Auch bei Band 2 des Steuerkrimis „SCHWARZGELD“ handelt es sich um einen Roman. Die Geschichte rund um einen Obst- und Gemüsehändler ist frei erfunden. Ähnlichkeiten der handelnden Protagonisten aus den verschiedensten öffentlichen Behörden mit lebenden oder verstorbenen Personen sind nicht beabsichtigt und rein zufällig. Das gilt ebenso für alle Zeuginnen und Zeugen, Verdächtige, Beschuldigte und deren Anwälte oder steuerliche Vertreter.

Die Hauptschauplätze des Steuerkrimis befinden sich in Niederösterreich, zu einem großen Teil in Mödling und Umgebung, aber auch im Ausland, wie z. B. in München oder Bukarest. Bei den Orten der Handlung mixt der Autor Dichtung und Wahrheit. Objekte und Adressen von verdächtigen Firmen oder Personen existieren in der geschilderten Form nicht.

Geschäfte und Lokale, wie etwa das Mautwirtshaus in Mödling, das „Augustiner“ in München oder Marys und Josis Lieblingslokal, die Blaue Blunzn in der Wiener Straße in Mödling, sind real.

Gerhard Levy

SCHWARZGELD

Steuerfahnder Josi Bachler ermittelt weiter

Ein Steuerkrimi aus Niederösterreich / Band 2

© 2025 Gerhard Levy

Cover-Foto: pixabay.com

Druck und Vertrieb im Auftrag des Autors:
Buchschniede von Dataform Media GmbH
Julius-Raab-Straße 8
2203 Großbebersdorf
Österreich

www.buchschniede.at – Folge deinem Buchgefühl!
Kontaktadresse nach EU-Produktsicherheitsverordnung:
info@buchschniede.at

Kontakt zum Autor:
g.levy@a1.net
www.steuerfahnder-josi-bachler.at

ISBN:
978-3-99181-017-9 (Paperback)
978-3-99165-099-7 (E-Book)

Printed in Austria

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung. Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß § 44b UrhG („Text und Data Mining“) zu gewinnen, ist untersagt.

Für Ines und Tim ... und eure Zukunft

„Wir machen auch Hausbesuche!“

(Aufdruck auf einem „Amts-Kugelschreiber“
einer deutschen Steuerfahndungsstelle)

Die Protagonisten

Josef (*Josi*) BACHLER – Teamleiter, Team Drei, STEUFA NÖ (*Steuerfahndung Niederösterreich*), Mödling, Leiter der SOKO (*Sonderkommission*)

Albert (*Bertl*) BRAUN – Steuerfahnder, Josis Vertreter, Team Drei, STEUFA NÖ, Mödling, SOKO-Mitglied

Karl FERSCHNER – Steuerfahnder, Team Drei, STEUFA NÖ, Mödling, SOKO-Mitglied

Rene WATZEK – Steuerfahnder, Team Drei, STEUFA NÖ, Mödling, SOKO-Mitglied

Kevin SWOBODA – Steuerfahnder, Team Drei, STEUFA NÖ, Mödling, SOKO-Mitglied

Sybille MÜLLER – Steuerfahnderin, Team Drei, STEUFA NÖ, Mödling, SOKO-Mitglied und Fallbearbeiterin

Maria (*Mary*) POSCH – Steuerfahnderin, Team Zwei, STEUFA NÖ, Sankt Pölten, SOKO-Mitglied

Alfred (*Fred*) GRITSCH – Teamleiter, ZOFA NÖ (*Zollfahndung Niederösterreich*), Mödling, SOKO-Mitglied

Hans NOVAK – Zollfahnder, ZOFA NÖ, Mödling, SOKO-Mitglied

Elfriede (*Elfie*) SEIFERT – Zollfahnderin, ZOFA NÖ, Mödling, SOKO-Mitglied

Harry GROSSBAUER – Teamleiter Betrug, LKA NÖ (*Landeskriminalamt Niederösterreich*), Mödling, SOKO-Mitglied

Astrid KURZ – Ermittlerin Betrug, LKA NÖ, Mödling, SOKO-Mitglied

Hofrat Magister Andreas HOFMAN – Leiter, STEUFA NÖ, Sankt Pölten, Josis Chef

Magister Günter BERGMÜLLER – Staatsanwalt, Wiener Neustadt

Heinz WEBER – Obst- und Gemüsehändler, Beschuldigter, derzeit

in Haft

Milan NIKIC – Geschäftsführer, Beschuldigter, derzeit in Haft

Winfried SPITZER – Fitnessstudiobetreiber, Beschuldigter, derzeit
in Haft

Auf vielfachen Wunsch ein

Abkürzungsverzeichnis

BDG	Beamtendienstrechtsgesetz
BFA	Bundesfinanzakademie
BIA	Büro für Interne Angelegenheiten
BKA	Bundeskriminalamt
BMF	Finanzministerium
BMI	Innenministerium
BMJ	Justizministerium
BP	Betriebsprüfung
CC	Carbon Copy
DKW	Dienstkraftwagen
EB	Einsatzbesprechung
EO	Einsatzort
FA	Finanzamt
FinStrG	Finanzstrafgesetz
Groß-BP	Betriebsprüfung für Großbetriebe
HB	Haftbefehl
HBM	Herr Bundes-Minister
HD	Hausdurchsuchung
HGS	Herr General-Sekretär
LKA	Landeskriminalamt
Obs.	Observierung, Observation
OK	Organisierte Kriminalität
PI	Polizeiinspektion
PV	Personalvertretung
SOKO	Sonderkommission
STA	Staatsanwalt oder Staatsanwaltschaft
STEUFA	Steuerfahndung
StGB	Strafgesetzbuch
StPO	Strafprozessordnung
WKSTA	Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft
ZOFA	Zollfahndung

Was bis jetzt passiert ist

Im Mai erstattet Heinrich Mayer aus der Sackgasse in Achau Anzeige gegen seinen Nachbarn, Heinz Weber, der im Rahmen der H. Weber fruit and veggy GmbH vier Obst- und Gemüsestände auf Märkten in Wien betreibt. Mayer berichtet über dubiose Vorgänge, speziell an Wochenenden, beim Haus der Familie Weber.

Josi Bachler, der Leiter des Fahndungsteams in Mödling, übergibt den Fall der jungen Mitarbeiterin Sybille Müller zur Bearbeitung. Eine Romanze der beiden wird wegen der Abhängigkeitsbeziehung rechtzeitig beendet.

Sybille stellt nach umfangreichen Ermittlungen fest, dass der Hauskauf in Achau samt Umbauten und der Lebensstil der Webers aus den offiziellen Einkünften nicht finanzierbar sind. Es fehlt in den letzten fünf Jahren zumindest eine Million Euro. In Verbindung mit den Beobachtungen des Mayer ergibt sich der Verdacht, Weber verkaufe seine Ware an Freitagen und Samstagen in seiner Garage schwarz an Inhaber von Restaurants und Kebab-Buden.

Der zuständige Staatsanwalt folgt dieser Ansicht und erlässt Hausdurchsuchungsbefehle, die am Dienstag, dem 12. September, vollzogen werden.

Im Keller des Hauses findet Josi jedoch kein Gemüse, sondern Unmengen an geschmuggelten Zigaretten, gefakter Kleidung von Nike und Lacoste, nachgemachte Rolex-Uhren und in einem Tresor Falschgeld. Heinz Weber, der während der Durchsuchung geflüchtet ist, wird am selben Tag in der Kanzlei seines Anwalts verhaftet. Er befindet sich in Wiener Neustadt in Untersuchungshaft und verweigert die Aussage. Seine Frau übersiedelt mit den Kindern vorübergehend zu einer Freundin ins Südburgenland.

Zur Durchsuchung werden Kollegen der ZOFA und des LKA NÖ beigezogen und noch am selben Tag wird, gegen den Willen von Josis

Chef, eine SOKO eingerichtet.

Am Abend der Durchsuchung strandet Mary Posch, eine Fahnderin aus Sankt Pölten, in Achau, da alle anderen Kollegen bereits nach Hause gefahren sind. Josi und Mary haben seit längerer Zeit Gefühle füreinander, sind im Sommer zweimal gemeinsam essen gewesen, für mehr hat es aber nicht gereicht, da sie beide beziehungsgefährdet sind. Josi ergreift nun die Chance, bietet Mary sein Gästezimmer an und ersucht sie um Unterstützung der SOKO bis Ende der Woche. Mary stimmt freudig zu.

Am Mittwoch werden die beschlagnahmten Unterlagen und Daten ausgewertet, wobei zwei Hauptabnehmer des Weber identifiziert werden: ein Betreiber von Fitnessstudios im Burgenland, Winfried Spitzer, er bezieht Zigaretten und nachgemachte Sportsachen, und ein Geschäftsführer mehrerer GmbHs in Wien, Milan Nikic, der zusätzlich Falschgeld von Weber erhält.

Daher finden am Donnerstag an zwölf Wohn- und Geschäftsadressen Hausdurchsuchungen statt, die beiden Verdächtigen werden verhaftet und verweigern ebenso wie Weber die Aussage. In einer Halle des Nikic wird eine Haschplantage ausgehoben.

Zuvor hatten Mary und Josi am Morgen eine Aussprache. Sie wollte wissen, warum Josi sie nicht begehrenswert findet, da er sich am Vorabend mehr als ungeschickt angestellt hatte. Er hat ihr umständlich seine Liebe gestanden und am Ende haben sie sich zum ersten Mal geküsst.

In der Nacht auf Freitag, den 15. September, wird ein LKW aus Rumänien erwartet, in dem Schmuggelware vermutet wird. Der Nacht-einsatz am Großgrünmarkt in Inzersdorf ist geplant.

Start zum zweiten Band des Steuerkrimis „Schwarzgeld“.

(6 Wochen später) Mittwoch, 25. Oktober

Vor dem Eingang des Bundesamtsgebäudes in Mödling, 11.30 Uhr

Josi ist ins Freie geflüchtet, sitzt auf einem Betonvorsprung neben der Stiege, raucht die zweite Zigarette und denkt: „Shit, ein Bier vom Buffet hätte ich mir mitnehmen sollen.“

Er ist erschöpft. Die letzten Wochen und diese Feierstunde haben ihm ordentlich zugesetzt. Obwohl er die Veranstaltung am Ende übernommen und ordentlich gerockt hat, überwiegt der Zorn auf seinen Chef.

Plötzlich hört er ein lautes Motorengeräusch, quietschende Reifen, jemand gibt viel zu viel Gas, und er sieht, wie ein Dienstwagen die Garage verlässt. Die Ausfahrt ist circa 50 Meter entfernt. Es ist Hofmann.

Josi springt auf und schreit: „Ja, schleich dich, du Trottel! Fahr ab! Braucht dich eh keiner ... und Autofahren kannst a net!“

Wäre irgendwo ein Stein gelegen, hätte er ihm den sicher nachgeschossen.

Aufgrund der Entfernung dürfte Hofmann Josi Ausbruch nicht mitbekommen haben. Er fährt mit heulendem Motor davon.

Donnerstag, 14. September

Bungalow von Josef Bachler, Südstadt, 22.00 Uhr

Nachdem Mary und Josi fast eine ganze Flasche Duschbad verbraucht und sich gegenseitig an bestimmten Körperstellen ganz besonders intensiv eingeseift hatten, sind sie beide unter dem erfrischenden Wasser der Regenwalddusche gekommen. Nicht in voller Ekstase, beide hatten einen angenehm entspannenden Höhepunkt.

Sie liegen nackt und eng umschlungen auf der Couch.

Mary: „Fehlt dir was? Ich meine, hättest du gerne ...?“

Josi: „Psst. Alles gut. Ich hatte ein wunderschönes Duscherlebnis mit dir und bin glücklich. Wenn's für dich nur halb so schön gewesen ist, müsstest du immer noch sehr glücklich sein ...“

Mary: „Ja, bin ich, und ich habe es auch sehr genossen“, dabei legt sie sich auf ihn und sie küssen sich.

Josis Hände streichen über ihre Pobacken: „Ich weiß überhaupt nicht, was du hast. Die sind perfekt.“

„Ja, Liebe macht blind.“ Sie steht auf, „ich hol uns zwei ‚Gute-Nacht-Getränke‘, dann solltest du schlafen. Es ist zehn vorbei.“

Nach einem Hirter Kellermeister und einem Glas Rotwein geht es ab in die Federn. Heute beide in Josis Bett. Sie haben sich aneinander gekuschelt und sind in der nächsten Minute eingeschlafen.

Freitag, 15. September

Bungalow von Josef Bachler, Südstadt, 00.45 Uhr

Das iPhone bimmelt. Josi ist sofort hellwach, Mary vergräbt ihren Kopf unter dem Polster.

Fred, Teamleiter der ZOFA NÖ, gibt bekannt: „Der LKW fährt von der Zollstelle Nickelsdorf ab. Eine Dokumentenkontrolle ist durchgeführt worden. Bei der Ware handelt es sich um Obst und Gemüse für zwei Großhändler und die Weber-Firma. Die Verplombung ist ebenfalls überprüft worden, also eine Routinemaßnahme. Den Namen des türkischen Fahrers haben sie festgehalten und Sybille ist verständigt.“

Josi: „Danke, bin am Weg. Sehen uns in circa einer Stunde beim Markt.“

Er küsst Mary, die mit ihrem Kopf unter dem Polster liegt, auf die Schulter und steigt aus dem Bett.

Mary: „Pass gut auf dich auf. Ich liebe dich.“

Josi: „Mach ich, weil ich dich auch sehr liebe. Schlaf schön.“

Mary: „Ganz sicher“, und sie dreht sich auf die andere Seite des Betts, dorthin, wo Josi gelegen ist, „denn hier riecht es so gut nach dir.“

Duschen, Morgenkaffee samt Zigarette, Zähneputzen, Anziehen und Haare stylen dauern exakt 25 Minuten. Um 01.20 Uhr trifft er fast gleichzeitig mit Sybille am Parkplatz beim Bürogebäude ein. Sie trägt Jeans, eine weiße Bluse und eine Weste, da ein kühler Wind weht. Sie sieht etwas mitgenommen aus.

Josi: „Guten Morgen, geht's dir gut?“

Sybille: „Guten Morgen. Nicht besonders. Frauenleiden. Ich hab ein Schmerzmittel genommen.“

Josi: „Du kannst gerne ...“

Sybille unterbricht ihn sofort und schnauzt ihn an: „Ich will nicht

gerne, ich bin nicht behindert, nur weil ich die Regel hab ...“

Sie bemerkt Josis überraschten Gesichtsausdruck: „Verdammt, der Rene hat recht. Entschuldige.“ Beide müssen lachen.

Rene hat vor einigen Wochen behauptet, Frauen seien leicht reizbar, wenn sie die Regel haben, also zumindest seine eigene, und Sybille hat das vehement bestritten.

Josi: „Ja, Rene wird oft unterschätzt. Wir machen das schon. Ich hol die Schlüssel vom DKW (*Dienstkraftwagen*). Meinen hat Mary.“

Auf dem Weg zum Büro meldet sich Fred: „Der LKW steht am Rastplatz in Göttlesbrunn. Der Fahrer hat sich einen Kaffee geholt und raucht eine Zigarette. Sonst keine Auffälligkeiten.“

Josi ruft Sybille an: „Kommst du rauf? Der Chauffeur macht Kaffee-pause. Das könnten wir auch.“

Fünf Minuten später sitzen sie im Gemeinschaftsraum mit Kaffee und offenem Fenster. Sybille ist heute wenig gesprächig. Muss ja nicht sein, denn: nächster Anruf.

Fred: „Der Sattelzug ist Richtung Wien unterwegs.“

Josi: „Passt, wir starten los.“

(Noch immer) **Freitag, 15. September**

Großgrünmarkt Inzersdorf, 02.00 Uhr

Nach 20 Minuten Fahrt treffen Sybille und Josi am Parkplatz vor dem Markt ein. Fred und Elfie von der ZOFA sowie Harry und Astrid vom LKA sind schon da.

Mehr oder weniger enthusiastisches „Guten Morgen“ aller Anwesenden.

Josi: „Haben wir etwas versäumt?“

Fred: „Nein, gar nicht ... warte ... der LKW ist bei Schwechat auf die S1 abgefahren. Sollte also bald bei uns sein.“

Sybille: „Habt ihr für uns besondere Aufgaben?“

Harry: „Nein. Wir warten hier am Parkplatz und sollten, wenn der Laster einbiegt, nicht auffallen. Die sechs Obs-Teams sind abgestimmt und lassen uns wissen, wann wir dran sind oder wir irgendwo unterstützen sollen.“

Josi: „Dann rauch ich eine“, und zündet sich eine Zigarette an.

Um 02.15 Uhr kommt die Meldung über Funk, der LKW fahre bei der Anschlussstelle Laxenburgerstraße von der S1 ab. Fünf Minuten später biegt der Sattelschlepper in die Einfahrt zum Großgrünmarkt ein. Der Fahrer kennt sich sichtlich aus, denn er fährt in den hinteren Teil des Marktes, direkt zu den Lagern der beiden Großhändler. Über Funk wird mitgeteilt, zwei Obs-Teams, Obs-3 und Obs-6, sind in Stellung und haben von beiden Seiten gute Sicht auf das Fahrzeug.

Meldungen über Funk von Obs-3 ab 02.30 Uhr:

„Der Fahrer steigt aus und geht in eine der Lagerhallen.“

„Jetzt kommt er mit einer unbekannten Person aus der Halle, sie stehen an der Hinterseite des Aufliegers.“

„Zwei Personen in Uniform nähern sich dem Fahrzeug, es handelt sich um Wirkal und Steinlechner. ... Der Fahrer übergibt Papiere, diese

werden von den Kollegen durchgesehen. Licht vorhanden, da neben Laterne. Was gesprochen wird, kann nicht mitgehört werden. ... Die beiden überprüfen das Äußere des Aufliegers sowie die Verplombung. ... Sie entfernen mit einer Zange die Versiegelungen. ... Der Fahrer öffnet die Türen an der Rückseite des Aufliegers. Soweit ersichtlich, ist der Trailer mit Obstkisten oder Obstkartons auf Paletten befüllt. ... Ein Stapler nähert sich dem Fahrzeug. Die Zöllner bedeuten dem Staplerfahrer, Kisten abzuladen. ... Die gesamte hintere Reihe wird abgeladen. ... Wirkal und Steinlechner öffnen mehrere Kisten und begutachten den Inhalt. ... Sie entfernen sich vom Fahrzeug, Steinlechner mit einem, Wirkal mit zwei Obstkartons. Der LKW wird weiter abgeladen ... schaut bitte eines der anderen Obs-Teams nach, wo die mit den Kisten hingehen?“

Obs-2: „Haben sie im Blickfeld, sie gehen zu den Büros, ... nein ... sie gehen hinter das Zollhaus.“

Fred über Funk: „Auf der Hinterseite stehen ihre Privatautos. Das schauen wir uns später an. Derzeit abwarten.“

Obs-3: „Es wird weiter mit zwei Staplern abgeladen und die Kisten werden in die Lagerhallen der beiden Großhandelsfirmen gebracht.“

Obs-2: „Wirkal und Steinlechner retour, ohne Obstkisten, und verschwinden im Zollgebäude. ... Moment! ... Zwei andere Personen in Uniform, ebenfalls mit je einer Kiste, gehen hinter das Gebäude.“

Fred über Funk: „Verdammte Scheiße, sind die alle deppert? ... Kann bitte jemand von einem LKA-Team bei Gelegenheit die Privatautos checken?“

Obs-5: „Wir sind knapp dran. Obs-2, bitte um Meldung, wenn die Luft rein ist, dann geh ich hinten vorbei.“

Obs-2: „Die beiden kommen gerade retour. Jetzt sollte es passen.“

Obs-5: „Bin unterwegs.“

Obs-3: „Der Auflieger ist bereits zur Hälfte entladen. Der Chauffeur

ist nervös. Er vermisst offenbar den Weber ... und jetzt telefoniert er.“

Harry über Funk: *„Anruf am Weber-Handy von unbekannter Nummer. Das dürfte der Fahrer sein. Wir lassen ihn noch ein bisschen warten.“*

Obs-5: *„Weiß jemand, wie viele Zöllner heute Nacht im Dienst sind?“*

Fred über Funk: *„Sieben.“*

Obs-5: *„Bingo. Hinten stehen sieben PKWs, davon fünf Kombis. In allen habe ich verschiedene Kisten oder Kartons gesehen.“*

Fred über Funk: *„Verdammte ... eh schon wissen ... entschuldige, Obs-5, kannst ja nichts dafür. An alle Obs-Teams vom Zoll: Das wird ein längerer Einsatz werden.“*

Obs-2: *„Fred? ... Charly hier. Können wir unter vier Augen reden?“*

Fred über Funk: *„Ist es geheim? Wenn nicht, wir sind ein Team. Was gibt's?“*

Charly über Funk: *„Ja, wurscht. ... Ist mir ein bisschen peinlich. Ich mach's kurz. Der Wirkal wohnt in Ebergassing, wie meine Schwiegereltern. Bei einem Geburtstagsfest vor ein paar Monaten haben sie mir erzählt, dass in der Siedlung gegenüber zweimal in der Woche Obst und Gemüse verkauft wird. Das macht die Frau eines Zöllners in der Garage. Sie wussten keinen Namen und kaufen dort natürlich nicht ein. Die halbe Siedlung würde dort am Freitagnachmittag Obst und Gemüse fürs Wochenende zu günstigen Preisen abholen. Hätte ich vielleicht melden sollen, aber ich bin ja nicht 24 Stunden im Dienst.“*

Fred über Funk: *„Hab ich heute schon Scheiße gesagt? ... Jedenfalls danke für die Info. Das erklärt einiges.“*

Obs-3: *„Es sieht so aus, als wären die in den nächsten zehn Minuten mit dem Abladen für die zwei Firmen fertig. Viel ist nicht mehr drinnen.“*

Fred über Funk: „Zoll, STEUFA und LKA fahren zum LKW. Obs-3 und Obs-6, bitte absichern, damit uns der Fahrer nicht stiften geht. Obs-2, holt bitte Wirkal und Steinlechner aus dem Büro und bringt sie zum Laster.“

Obs-2: „Mit Vergnügen.“

Fred über Funk: „Und checkt bitte, wer hier heute Chef ist.“

Obs-3: „Das weiß ich, Otto Luckinger.“

Fred über Funk: „Wos? Die Floschn hot das Kommando? Mich wundert gar nichts mehr. Den holen wir uns später. Obs-1 und Obs-4, bitte in die Nähe des LKW. Obs-5, ihr behaltet mir bitte die Privat-PKWs im Auge. Einräumen dürfen sie weiter, ausräumen nicht.“

Obs-5: „Alles klar.“

Fred zur versammelten Runde: „Schaut mich nicht so an. Lauter Trottel. Fahren wir.“

Beim Sattelzug steht der Fahrer neben seinem Fahrzeug, flankiert von den zwei Kollegen von Obs-3, einer sagt: „Er dürfte eines unserer Fahrzeuge bemerkt haben und wollte sich vertschüssen, jetzt ist er brav.“

Fred zum Fahrer: „Alfred Gritsch mein Name, Zollfahndung. Verstehen Sie Deutsch?“

Der Fahrer: „Nix verstehen, nix wissen, Chef. Nur Fahrer.“

Obs-2 erscheint mit Wirkal und Steinlechner.

Fred: „Guten Morgen! Gritsch, Zollfahndung. Wir haben den Verdacht, dass sich in dem Trailer Schmuggelware befindet. Ihr habt die Kontrolle durchgeführt, ist euch etwas aufgefallen?“

Wirkal und Steinlechner blicken sich fragend an, keiner antwortet.

Fred unwirsch: „Wos is? Hat's euch die Red verschlagen?“

Wirkal hektisch: „Nein, nichts. Alles wie immer“, und zu seinem Kollegen: „Stimmt doch?“ Der nickt nur.

Fred deutet auf den offenen Auflieger: „Die beiden Großhändler haben abgeladen. Was passiert mit dem Rest?“

Wirkal: „Das gehört dem Weber. Der sollte längst hier sein. Der lädt das direkt in seinen Kühltransporter.“

Fred: „Weber sitzt im Häfn. Der kommt nicht. Daher werden wir, das heißt, ihr zwei werdet den LKW fertig abladen.“

Steinlechner aufbrausend: „Sagt wer? Ich bin ja kein Kistenschlepper.“

Fred noch aufbrausender: „Zu euren Autos schleppt ihr laufend Kisten. Ich wäre an eurer Stelle ganz kleinlaut.“

Wirkal und Steinlechner sind sichtlich angeschlagen. Beide versuchen etwas zu entgegnen. Aufgrund Freds eindringlicher Kopfbewegung, von links nach rechts und zurück, wird daraus nichts.

Fred: „So! ... Wir organisieren bei einem der Großhändler einen Stapler. Eine Ameise steht eh auf der Ladefläche. Wir benötigen die Transport- und Zollpapiere aus dem Büro und sollten klären, ob hier jemand Türkisch spricht.“

Josi: „Auf dem Markt redet jeder Zweite türkisch.“

Fred: „Danke, also wir brauchen jemanden, der für uns, wenn nötig, übersetzt.“

Bei jeder seiner vorherigen Anweisungen hat Fred einen Kollegen eines Obs-Teams direkt angeschaut. Somit sind insgesamt drei Personen unterwegs, einen Stapler, die Papiere und einen Dolmetsch zu besorgen. Ein vierter Zollfahnder ist auf die Ladefläche geklettert und macht sich mit dem Hubwagen vertraut.

Fred zu Wirkal und Steinlechner: „Und von euch möchte ich bei jedem Karton eine einwandfreie Warenkontrolle sehen“, und leise zu Josi: „Das zelebrier ich mit denen ein bisschen.“

In der nächsten Stunde werden Webers Kisten abgeladen, Wirkal